

Abschlussaktion des Pop-Ups „Mein Mögeldorf“

Die Abschlussinstallation des Pop-Up-Projekts „Mein Mögeldorf“ rückt vom 4. bis 22. Juli 2020 auf dem Kirchweihplatz gegenüber der Satzinger Mühle in Mögeldorf die Themen Schule, Kirchweih und Sport in den Mittelpunkt.

Aufgrund der Corona-Krise mussten die ursprünglich von März bis Juli 2020 geplanten Präsentationen entfallen, die für die Thusneldaschule, die Mögeldorfer Kirchweih, die Sonnwendfeier des Sportvereins Mögeldorf 2000 e.V. und das Mögeldorfer Schlossfest konzipiert worden waren. Die Installation auf dem Mögeldorfer Kirchweihplatz bündelt nun alle diese Themen und schließt gleichzeitig den Reigen der Pop-Ups, die unter dem Titel „Mein Mögeldorf“ seit September 2019 an verschiedenen Stellen im Stadtteil zu sehen waren.

Schule in Mögeldorf

Für das Pop-Up-Projekt führte die Grund- und Mittelschule Thusneldaschule im Februar dieses Jahres unter dem Motto „Schulalltag früher und heute“ mit allen Klassen der 1. bis 10. Jahrgangsstufe einen Projekttag zur Geschichte des Schulwesens und ihres Stadtteils durch. Alle Klassen haben fleißig recherchiert, getüftelt, ausprobiert und die Erkenntnisse in zahlreichen Werken dokumentiert. Die Ergebnisse des Projekttags werden in Form einer kleinen Schülersammlung beim Pop-Up präsentiert und sind auch auf der Projektwebsite meinmoegeldorf.de zu sehen.

„Ich seh ein Surfbrett, oh nein, es ist eine Zigarette!“ so der überraschte Kommentar eines Erstklässlers zu einer historischen Lesefibel, die den Buchstaben „C“ mit einer „Citrone“ und einer „Cigarre“ illustriert. Sehr verwirrend für einen Erstleser, dennoch haben sich die Schüler und Schülerinnen begeistert mit den Bildern in alten Schulbüchern auseinandergesetzt, die in der Mögeldorfer Thusneldaschule vor etwa 100 Jahren im Unterricht genutzt wurden. Es wurde betrachtet, gelesen, interpretiert, hinterfragt und schließlich nach dem Motto „Alte Bücher – neue Methode“ mit einer modernen Leselernmethode, dem Lesen durch Schreiben mithilfe der Anlauttabelle, gemeinsam gelernt.

Eine fünfte Klasse näherte sich der eigenen Schulgeschichte anhand von Klassenfotos aus über 100 Jahren. „Sie schauen so ernst. Es sind nur

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Museum Industriekultur

Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

museen.nuernberg.de


museen der stadt nürnberg



Buben. Sie sitzen an fest montierten Bänken. An der Wand hängt ein Bild mit Soldaten.“ So die Analyse eines Klassenfotos aus dem Jahr 1919. Wie reflektiert die Kinder der Thusneldaschule mit den Bildquellen umgehen, zeigt der Kommentar zum Klassenfoto der 5. Jahrgangsstufe im Jahr 1949: „Sie haben im Alter zwischen 1 und 7 Jahren den Zweiten Weltkrieg mit Bombenangriffen, Zerstörungen und Tötungen erlebt. Sie sind jetzt über 80 Jahre alt. Wir würden uns freuen, wenn uns jemand von ihnen (oder einer anderen frühen Klasse) in der Schule besucht und aus seinem Leben erzählt.“ – vielleicht greift ja der ein oder andere Ausstellungsbesucher diese Einladung auf und drückt mal wieder, gemeinsam mit den heutigen Schülerinnen und Schülern, die Thusnelda-Schulbank.

Anschauliche Einblicke in den Mögelderfer Schulalltag der Vergangenheit und Gegenwart bieten auch ein Film zur Geschichte der Thusneldaschule sowie ein Film über die im letzten Jahr durchgeführte, aufwändige künstlerische Gestaltung der Grundschule Billrothschule.

Kirchweih in Mögeldorf

Großformatig fällt eine Installation ins Auge, die mit „Kirchweih zu Mögeldorf“ überschrieben ist: Einige Verse des Nürnberger Meistersingers und Dichters Hans Sachs, der selbst regelmäßig auf der Mögelderfer Kirchweih zu Gast war, schildern anschaulich das ausgelassene Treiben auf dem seit Jahrhunderten beliebten Volksfest. Ein um 1527 entstandener Holzschnitt von Barthel Beham und Erhard Schoen illustriert die Zeilen und dient mit Blick auf den heutigen Mögelderfer Kirchweihplatz als Fotokulisse für die Besucher. Eine Hörstation – versehen mit dem originalen Knistern der als Quelle zugrundeliegenden Schellackplatten – lässt einen „Dreher“ und einen „Schottisch“ erklingen, die beide um die Jahrhundertwende bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts beliebte Kirchweih Tänze waren.

So können die Besucherinnen und Besucher an dem Ort, an dem hoffentlich im kommenden Jahr wieder Kirchweih gefeiert wird, einen kleinen Ausflug durch die Geschichte der Mögelderfer Kirchweih unternehmen und lernen gleichzeitig einige ihrer Bräuche und Besonderheiten kennen.

Sport in Mögeldorf

Auch eine kleine Geschichte des Sports in Mögeldorf wird präsentiert: Neben einem vielfältigen Vereinsleben wurde der Stadtteil Mögeldorf durch die Firma Kaspar Berg geprägt. Als Ausrüster für Spitzensportler war das Unternehmen international bekannt und auf allen wichtigen Sportevents vertreten. Historische Fotografien des Vereinslebens und die Sportartikelproduktion ergänzen die spannenden Erzählungen rund um das sportliche Mögeldorf.



Stempelaktion

Auf dem Mögeldorfer Kirchweihplatz gibt es auch das letzte Zeichen für die Stempelaktion, das im Flyer des Pop-Up-Projekts eingetragen werden kann. Vollständig ausgefüllte Seiten können bis 19. Juli 2020 postalisch eingesendet werden an den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V., Wolfgang Köhler, Zochastraße 2, 90480 Nürnberg. Unter den Einreichungen werden Überraschungspreise ausgelost.

Hinweise zum Infektionsschutz

Das Museum Industriekultur und der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. haben als Veranstalter auch in Bezug auf den Infektionsschutz an alles gedacht: Der Besuch der Ausstellung findet im Freien statt. Alle Stationen und Informationen sind so konzipiert, dass sie für mehrere Besucherinnen und Besucher gleichzeitig zugänglich sind und ein Abstand von mehr als 1,5 Metern eingehalten werden kann. Selbst auf interaktive Module muss – obwohl die gesamte Ausstellung kontaktfrei funktioniert – nicht verzichtet werden.

Hintergrund des Pop-Up-Projekts

Das Museum Industriekultur entwickelt sich mehr denn je zu einem partizipativen, lebendigen Haus der Nürnberger Stadtgesellschaft von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Teilhabe möglichst vieler gesellschaftlicher Gruppen und Communities soll gefördert und Integration als wechselseitiger, für alle gewinnbringender Prozess verstanden werden.

Ziel dieses ersten umfangreicheren Pop-Up-Projekts der Museen der Stadt Nürnberg ist es, in Zusammenarbeit mit dem Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. den Stadtteil Mögeldorf in Geschichte und Gegenwart über einen längeren Zeitraum hinweg an verschiedenen Orten immer wieder in den Fokus zu rücken. Das Museum kommt zu den Menschen in den Stadtteil und möchte unterschiedlichste Personengruppen ansprechen.

Fotowettbewerb

Begleitend zum Pop-Up-Projekt gibt es einen Fotowettbewerb, bei dem man Bilder zum Thema „Wo ist dein Mögeldorf?“ einschicken kann. Die Aktion fängt den ganz persönlichen Blick der Menschen auf ihren Stadtteil ein.

Die Fotos können über die Website meinmoegeldorf.de eingereicht werden. Der Abgabetermin wurde bis 19. Juli 2020 verlängert. Im Anschluss wählt eine Jury die Gewinner aus, denen als erster Preis eine Jahreskarte der Museen der Stadt Nürnberg, als zweiter Preis Familienkarten des Tiergartens und als dritter Preis ein Spezialeisbecher im Eiscafé Cristallo winkt. Ausgewählte Aufnahmen werden – nach Rücksprache mit den betreffenden Personen – auf meinmoegeldorf.de veröffentlicht.



06.07.2020



Seite 4 von 4

INFORMATIONEN KOMPAKT

Ort

Mögeldorfer Kirchweihplatz gegenüber der Satzinger Mühle
am Leo-Beyer-Weg

Laufzeit

4. bis 22. Juli 2020

Eintritt

Das Angebot ist kostenlos.

Anfahrt

Straßenbahn Linie 5: Haltestelle Mögeldorf, danach 10 Minuten Fußweg

Kontakt

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
E-Mail: museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de
Web: museum-industriekultur.de

Projektwebsite

meinmoegeldorf.de

Hinweis zum Download

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie
Fotos zum Projekt zum Download bereit:

<https://museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial/>

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter
Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

